

**Frau
Erika CEBULLA
Vorsitzende des Frauen- und Kulturausschusses
Düsseldorfer Straße 26
Kreishaus**

**z.Kt.: Herrn Kasprzik
Büro des Landrates**

40822 M E T T M A N N

Mettmann, den 16.05.2000 We/st

**Betr.: Sitzung des Frauen- und Kulturausschusses am 25.05.2000
hier: Antrag der F.D.P.-Kreistagsfraktion zur Aufnahme eines
Tagesordnungspunktes „Kulturelle Veranstaltungen von Amateuren“**

Sehr geehrte Frau Cebulla,

die F.D.P.-Kreistagsfraktion beantragt die Aufnahme eines Tagesordnungspunktes in der Sitzung des Frauen- und Kulturausschusses am 25.05.2000 mit dem Titel: „Kulturelle Veranstaltungen von Amateuren“.

Beschlussvorschlag:

„Die Verwaltung wird beauftragt, mit dem vorhandenen Personal für eine Probephase von zwei Jahren durch regelmäßige Abfrage bei den Kulturverwaltungen der kreisangehörigen Städte einen Informationspool hinsichtlich von überwiegend durch das Engagement von Amateuren geprägten kulturellen Veranstaltungen, insbesondere Konzerten, Theater- oder Musicalaufführungen sowie vergleichbaren Darbietungen aufzubauen und darauf hin zu wirken, dass diese in weiteren Städten des Kreises angeboten werden. Die Verwaltung erstattet dem Frauen- und Kulturausschuss darüber einen jährlichen Bericht.“

Begründung:

Viele überwiegend durch das Engagement von Amateuren geprägte kulturelle Veranstaltungen (z.B. Musicalproduktionen der Musik- und Kunstschulen, Konzerte von Gesangsvereinen usw.) finden in den jeweiligen kreisangehörigen Städten, in denen sie produziert werden, großen Anklang und eine hohe Aufmerksamkeit in der Öffentlichkeit. Größtenteils werden diese Veranstaltungen bisher aber nur in den jeweiligen kreisangehörigen Städten oft nur einmalig angeboten. Die Durchführung der o.a. Maßnahme dient dazu, die Kulturlandschaft des Kreises insoweit zu fördern, als dass über das ortsnahe Kulturangebot hinaus neue Strategien entwickelt werden, um die kulturellen Möglichkeiten vor allem auch im Amateurbereich zu erweitern und wirkungsvoller zu gestalten.

Für den Kreis kann eine solche koordinierende Kulturarbeit ein zentrales Instrument der Integration und Identifikation darstellen. Da die Aufgabe von dem vorhandenen Personal der Kreisverwaltung ausgeführt werden soll, fallen für den Kreis keine nennenswerten Mehrausgaben an.

Weiterhin kann dadurch insbesondere soweit derartige Projekte auf Zuschüsse der jeweiligen kreisangehörigen Städte angewiesen sind, überprüft werden, ob sich über Darbietungen in anderen kreisangehörigen Städten deren Zuschussbedarf verringern lässt.

Nach einer Probephase von zwei Jahren soll je nach Erfolg der Maßnahme über eine Weiterführung neu entschieden werden.

Mit freundlichen Grüßen

F.D.P.-Kreistagsfraktion

Dirk Wedel
Fraktions -. Vorsitzender